



Riesige Felsblöcke aus Nagelfluhgestein versperrern der Oberen Argen im Eistobel den Weg.

Naturerlebnis Eistobel

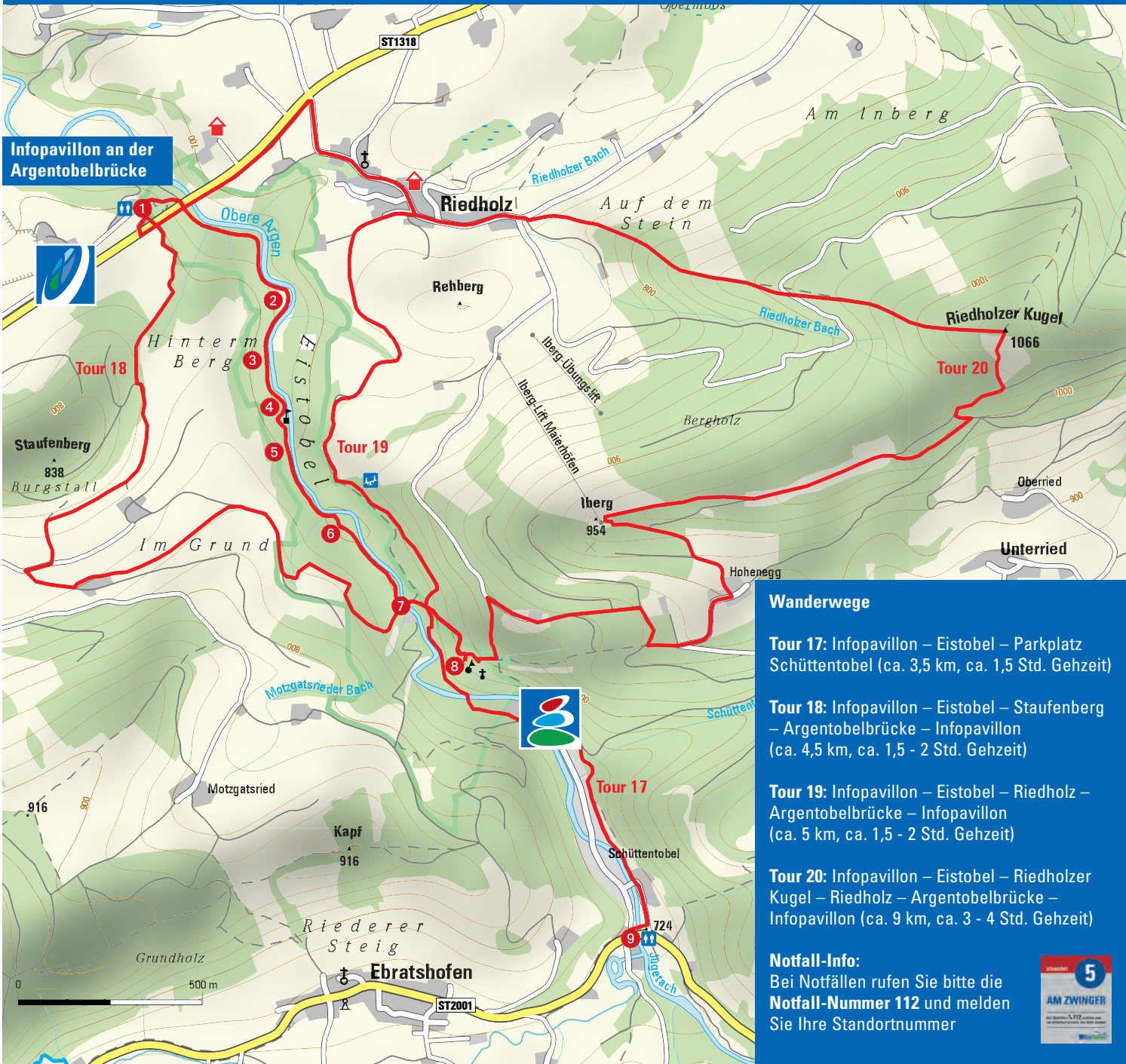
Rauschende Wasserfälle und tiefe Strudellöcher, riesige Gesteinsblöcke und gewaltige Felswände – das etwa dreieinhalb Kilometer lange Naturschutzgebiet Eistobel bietet zu jeder Jahreszeit ein unvergleichliches Naturerlebnis. Eingerahmt von bis zu 130 Meter hohen Felswänden stürzt das Wasser der Oberen Argen über mehrere Geländestufen talwärts. Sie können auf einem gut gesicherten Weg durch den Eistobel wandern und dabei unter drei Rundwanderweg-Varianten wählen. Am Ufer laden breite Kiesstreifen zum Rasten, Spielen und Entdecken ein.

Übrigens leitet sich der Name Eistobel von den bizarren Eisbildungen im Winter ab. Als Tobel bezeichnen die Allgäuer eine enge, meist bewaldete Schlucht, die von einem Bach durchflossen wird.

An den ersten Wasserfällen rauscht das Wasser über mehrere Kaskaden flussabwärts.



Die Westallgäuer Wasserwege thematisieren in 28 Rundtouren wie das Wasser die Landschaft formt, Wirtschaftskultur prägt, Tieren und Pflanzen Lebensgrundlage bietet.



Wanderwege

Tour 17: Infopavillon – Eistobel – Parkplatz Schüttentobel (ca. 3,5 km, ca. 1,5 Std. Gehzeit)

Tour 18: Infopavillon – Eistobel – Staufenberg – Argentobelbrücke – Infopavillon (ca. 4,5 km, ca. 1,5 - 2 Std. Gehzeit)

Tour 19: Infopavillon – Eistobel – Riedholz – Argentobelbrücke – Infopavillon (ca. 5 km, ca. 1,5 - 2 Std. Gehzeit)

Tour 20: Infopavillon – Eistobel – Riedholzer Kugel – Riedholz – Argentobelbrücke – Infopavillon (ca. 9 km, ca. 3 - 4 Std. Gehzeit)

Notfall-Info:

Bei Notfällen rufen Sie bitte die **Notfall-Nummer 112** und melden Sie Ihre Standortnummer



Eindrucksvoll: Die 54 Meter hohe Argentobelbrücke.



1. Eingang Argentobelbrücke

Im Infopavillon am Eingang erfahren Sie viel Interessantes über Pflanzen, Tiere und Geologie des Eistobels. Kurzfilme im Medienraum zeigen den Eistobel im Verlauf der Jahreszeiten.

2. Streuwiese mit Familienplatz

In diesem Bereich des Eistobels plätschert das Wasser der Oberen Argen noch recht gemächlich dahin. Kiesbänke am Ufer laden zum Spielen und Entdecken ein.



Erste Felswände geben einen Vorgeschmack auf die Naturschönheiten, die den Besucher wenige Minuten später erwarten.



3. Erste Wasserfälle

Eine Felsbarriere aus hartem Nagelfluhgestein lässt das Wasser an den ersten Wasserfällen über mehrere Kaskaden flussabwärts rauschen. Direkt oberhalb der Wasserfälle sind mehrere der für den Eistobel typischen Strudellöcher zu sehen. Die Entstehung dieser runden Löcher wird an einem Modell im Infopavillon erklärt.

4. Großer Wasserfall



18 Meter tief stürzt der Große Wasserfall über eine schräge Felswand in einen gewaltigen, mehrere Meter tiefen Gumpen. Sehenswert ist auch die an einen Regenwald erinnernde Vegetation. Zahlreiche Moose und Flechten überziehen hier die Äste der Bäume und Sträucher.

5. Zwinger

Am „Zwinger“ zwängt sich das Wasser der Oberen Argen durch ein Gewirr aus gewaltigen Felsblöcken. Der Tobelweg hat hier schon fast alpinen Charakter: Zum Teil ist der Pfad in die Felsen eingesprengt und führt – gut gesichert – direkt an gewaltigen Wänden aus Nagelfluhgestein entlang.



6. Hohe Wand

Fast 50 Meter hoch wächst die mächtige Sandsteinwand direkt an der Oberen Argen empor. Das Gestein ist Überbleibsel eines großen Meeres, das hier vor etwa 20 Millionen Jahren die Landschaft bedeckte.



7. Wasserfall am Eissteg

Romantisch ist der Wasserfall am Eissteg, in dessen Nähe sich oft die seltene Wasseramsel beobachten lässt. Oberhalb des Wasserfalls führt der Steg in luftiger Höhe über die Schlucht.

8. Stausee und große Nagelfluhwand



Hier ragt eine über 50 Meter hohe Wand aus Nagelfluhgestein über der – zu einem kleinen See aufgestauten – Argen senkrecht in den Himmel.

9. Eingang Schüttentobel

Vom Parkplatz in Schüttentobel lässt sich ebenfalls eine Eistobel-Wanderung starten. Der Eingang erfolgt hier über ein Drehkreuz. Denken Sie deshalb daran, genügend Kleingeld für den Eintritt bereit zu halten. Der Automat wechselt nicht.

Das Wichtigste in Kürze

Ausgangspunkt

Infopavillon an der Argentobelbrücke zwischen Grünenbach und Maierhöfen. Alternative Startmöglichkeit beim Wanderparkplatz in Schüttentobel.

Kosten

Erwachsene 1,50 EUR; Kinder 0,50 EUR

Tourvarianten (siehe Karte)

Tour 17 nach Schüttentobel
Tour 18 über den Staufenberg
Tour 19 über Riedholz
Tour 20 über die Riedholzer Kugel

Wegcharakter

Der gut gesicherte Weg durch den Eistobel hat an manchen Stellen den Charakter eines Spaziergangs, an anderen den einer Mittelgebirgswanderung mit alpinem Einschlag. Bei Nässe kann der Weg teilweise glatt sein. Tour 20 über die Riedholzer Kugel enthält einige steile An- und Absteige. Gute Wanderschuhe sind empfehlenswert.



Auf der Tour 19 über Riedholz wartet ein neu angelegter Spielplatz auf kleine Besucher.



Kaskaden an den ersten Wasserfällen.

Wasserfälle und Strudellöcher

Kaskaden, Wasserfälle und Strudellöcher machen den besonderen Reiz des Eistobels aus. Im Laufe der Jahrtausende sind sie überall dort entstanden, wo sich härtere und weichere Gesteinsschichten im Flusslauf abwechseln. Im Eistobel stürzt das Wasser mit großer Wucht über Geländestufen aus hartem Nagelfluhgestein. Befinden sich flussabwärts weichere Schichten aus Sandstein oder Mergel, werden diese durch die Kraft des Wassers allmählich abgetragen. Im Laufe der Zeit bildeten sich so gewaltige Kolke

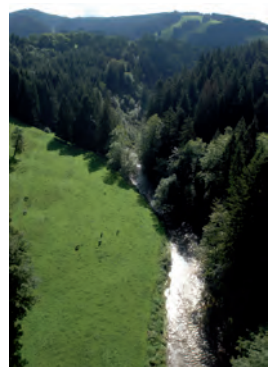


Die zahlreichen Strudeltöpfe sind eine Besonderheit des Eistobels.

und Strudeltöpfe. Einige von ihnen weisen heute eine Wassertiefe von mehr als fünf Metern auf. Schwimmen und Baden ist in den tiefen Kolken und Strudellöchern verboten: Gefährliche Unterströmungen und Unterwasserstrudel würden sogar gute Schwimmer in die Tiefe ziehen.



Hartes Nagelfluhgestein setzt der Kraft des Wassers viel Widerstand entgegen.



Blick von der Argentobelbrücke.

Reise in die Vergangenheit

Wer durch den Eistobel wandert, begibt sich auf eine Reise in die erdgeschichtliche Vergangenheit. Da die unterschiedlichen Gesteinslagen hier schräg aufgeschichtet sind, durchschreitet man in der Schlucht auf wenigen Kilometern Länge einen geologischen Zeitraum von mehreren Millionen Jahren – was einem 900 Meter tiefen Abstieg ins Erdinnere entspricht.



Mehrere Millionen Jahre Erdgeschichte werden bei einer Wanderung durch das Eistobel erlebbar.

Die Entstehung des Eistobels

Der Eistobel entstand vor rund 15.000 Jahren, als sich gegen Ende der letzten Eiszeit im Talkessel von Ebratshofen ein Schmelzwassersee bildete. Eine Abflussrinne dieses Sees war dann der Ursprung der heutigen Schlucht. Im Laufe der Jahrtausende vertiefte sie sich immer mehr. Ausführlich erklärt werden diese geologischen Zusammenhänge auf der großen Schautafel des Bayerischen Umweltministeriums: Der Eistobel zählt offiziell zu den schönsten Geotopen Bayerns.



Schillerndes Juwel im Eistobel: Die Blauflügelprachtlibelle fliegt in den Sommermonaten.

Lebensraum Eistobel

Im Eistobel leben zahlreiche Spezialisten aus dem Tier- und Pflanzenreich. So geht zum Beispiel die Wasseramsel im turbulenten Wasser der Oberen Argen auf Nahrungssuche – als einziger europäischer Singvogel, der schwimmen und tauchen kann. Entlang der Ufer fliegen im Sommer die prächtig gefärbten Blauflügel-Prachtlibellen. Im kalten, sauerstoffreichen Wasser fühlt sich die Bachforelle wohl. Auch der mächtige Kolkrabe kreist manchmal über der Schlucht.

Im Wald aus mächtigen Ahornen, Eschen, Ulmen und Buchen finden sich vor allem feuchtigkeitsliebende Schattenpflanzen. Moose, Farne und Riesen-Schachtelhalme erinnern den Besucher an manchen Stellen an einen tropischen Regenwald.



Gelber Farbtupfer: Die Sumpfdotterblume blüht im Frühjahr.

Der Eistobel im Winter

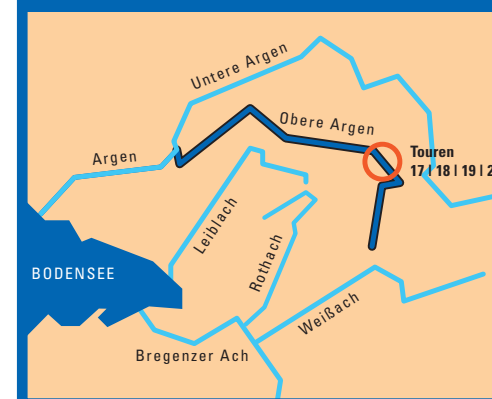
Bizarre Eisbildungen verwandeln den Eistobel im Winter in eine Märchenwelt aus Schnee, Fels und Eis. Felsvorsprünge verstecken sich hinter dicken Vorhängen, Wasserfälle erscheinen wie vor Kälte erstarrt, Eiszapfen funkeln in allen erdenklichen Größen und Formen. Vor allem nach längeren Frostperioden sind die Eisformationen sehenswert.

Im Winter überziehen haushohe Eiszapfen die Felswände im Tobel.



Bei einem Besuch sollten allerdings einige Dinge beachtet werden: Im Winter ist der Eistobel offiziell gesperrt, die Wege werden in dieser Zeit weder geräumt noch gestreut. Neben angemessener warmer Kleidung sind folglich gute Wanderschuhe, am besten in Verbindung mit Grödel oder Steigeisen, ein Muss.

Die Flusssysteme der Westallgäuer Wasserwege



Zahlreiche Bäche durchziehen die hügelreiche Westallgäuer Landschaft. Alle fließen sie in den Bodensee und gehören damit zum Einzugsgebiet des Rheins. Die größten von ihnen – Weißbach, Leiblach, Rothach, Untere und Obere Argen – weisen zumindest in ihren Unterläufen Flusscharakter auf.



Im Dreiklang mit der Natur

Der Eistobel Wanderweg ist markanter Teil der Wandertrilogie Allgäu. Auf 876 Kilometern Länge verbindet das Weitwegenetz die Landschaftsräume des Allgäus: Mooren und Seen, Hügellandschaften und Sonnenterrassen Hochplateaus und Gebirgsriesen.

Die 377 Kilometer lange Wasserläufer-Route erschließt dabei die mittlere Höhenlage der Voralpenlandschaft. Im Westallgäu, dem „Wasserreich“, wo Wasserfälle und Bäche ständiger Begleiter des Wanderers sind, kommt sie immer wieder mit den Touren der Westallgäuer Wasserwege in Berührung.

Weitere Informationen unter www.wandertrilogie.de



Radrunde Allgäu

Auch für Radler ist der Eistobel gut zu erreichen. Der Infopavillon ist direkt an die 450 Kilometer lange Radrunde Allgäu angebunden. Dort stehen Akkuladestationen und Schließfächer zur Verfügung.

Weitere Informationen unter www.radrunde-allgaeu.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)

Impressum:

Herausgeber: Fördergemeinschaft Eistobel e.V.
Projektleitung: Landschaftsarchitekt Erhard Bolender, Isny
Konzeption und Gestaltung: lehne*design, Kressbronn
Text und Fotografie: Thomas Gretler, Weiler im Allgäu
Foto S.5u: Rolf Brenner
Druck: Druckerei Holzer, Weiler im Allgäu

Weitere Informationen erhalten Sie bei:

Gästeamt Maierhöfen: Tel. 08383-98040, info@maierhoeften.de
Gästeamt Grünenbach: Tel. 08383-929981, gaesteamt@gruenenbach.de
Gästeinformation Isny: Tel. 07562-984110, info@isny-tourismus.de

www.eistobel.de
www.westallgaeu.de

3. Auflage 07/2014



Eistobel

Obere Argen

Touren 17 | 18 | 19 | 20

WESTALLGÄUER
WASSERWEGE